

Herrn
Landrat Klaus Brodbeck
Landratsamt Offenburg

77652 Offenburg

**Erhebliche Störungen der Wohnbevölkerung durch die Fa. German-Pellets (GP) auf dem
Gewerbepark DYNA5
Dringendes Ersuchen an den Landrat des Ortenaukreises um Abhilfe.**

Sehr geehrter Herr Brodbeck,

wie Ihnen bereits bekannt ist, gibt es seit Produktionsbeginn der Fa. GP vor über einem Jahr erhebliche Belästigungen durch Lärm, Staub und Geruch. Trotz Einbau eines angeblichen Schalldämpfers hat die Beeinträchtigung durch erheblichen Lärm nicht abgenommen, sondern sich eher noch verstärkt. Diese Lärmstörung wird durch einen ständig anhaltenden lauten Maschinenlärm sowie bestimmter tonhaltiger Geräusche bestimmt.

Mein Haus steht knapp 600 Meter Luftlinie von GP entfernt. Die auftretende Lärmstörung hat bei meiner Frau schon vor Monaten schwere gesundheitliche Auswirkungen verursacht. Auch meine Gesundheit ist mittlerweile durch den Lärm und der damit verbundenen Schlafstörungen beeinträchtigt. Stellen Sie sich vor, Sie sind ständig Tag und Nacht, 24 Stunden, Sonn- und Feiertags einem Ton (wie einer hängenden Schallplatte) ausgesetzt und können diesem im eigenen Haus nicht mehr entgehen. So etwas ist unmenschlich und keinesfalls hinnehmbar. Seit Monaten sind bestimmte Räume in meinem Haus als Wohn- und Erholungsräume nicht mehr nutzbar. Es liegen also gesundheitliche und wirtschaftliche Schädigungen vor, die erheblich sind. Wie rücksichtslos hier vorgegangen wird zeigt sich daran, dass ausgerechnet über die Weihnachtsfeiertage der Lärm zunahm.

Wie ich erfahren habe, gab es vor Ansiedlung dieser Schwerindustrie schon Hinweise auf Probleme bei anderen Standorten, die man hätte berücksichtigen müssen. Auch treten jetzt immer mehr gleichgelagerte Probleme an weiteren Standorten solcher Industrieanlagen auf. Es ist bekannt, dass es eine Vielzahl von Betroffenen gibt (nicht nur in Mahlberg/Orschweier). Es geht deshalb neben den erheblichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch gefährliche Stäube, Lärm und anaeroben Geruch auch um Vermögensschäden in Millionenhöhe. Dies muss verantwortet werden und kann nur noch durch ein zielorientiertes Handeln in geordnete Bahnen gelenkt werden. Darunter wären beispielsweise eine Einschränkung der Betriebszeiten und ähnliche Maßnahmen zu verstehen. Nach den jetzigen Erkenntnissen wäre eine generelle Prüfung dieses Standortes bzgl. Umweltverträglichkeit erforderlich. Wobei auch die besondere Wettersituation im Rheintal (SW-Wind und Inversionswetterlagen) zu berücksichtigen wäre.

Ich bitte Sie eingehend, alles in Ihrer Macht stehende zu tun, um hier Abhilfe zu schaffen und einen Weg zu einem erträglichen und geordneten Miteinander von Gewerbe und Wohnbevölkerung zu ebnen.

Mit freundlichen Grüßen